

Bildungsgerechtigkeit im pädagogischen Alltag?!

Wesen und Wirkung der phänomenologischen Haltung

Karoline Graswander-Hainz, BEd BA

**Münchner Gespräche
zur Schulentwicklung 2021**



Referentin



Karoline Graswander-Hainz, BEd BA

PH Tirol

Institut für Schulqualität und berufsbegleitende
Professionalisierung/ Zentrum für Führungspersonen
Schulentwicklungsbegleitung, Qualitätsmanagement

Dozentin

Schulleiterin der Volksschule Hermann Gmeiner/
SOS-Kinderdorf Imst (2009-2015)
EU-Abgeordnete a.D. (2015-2019)

Moderatorin



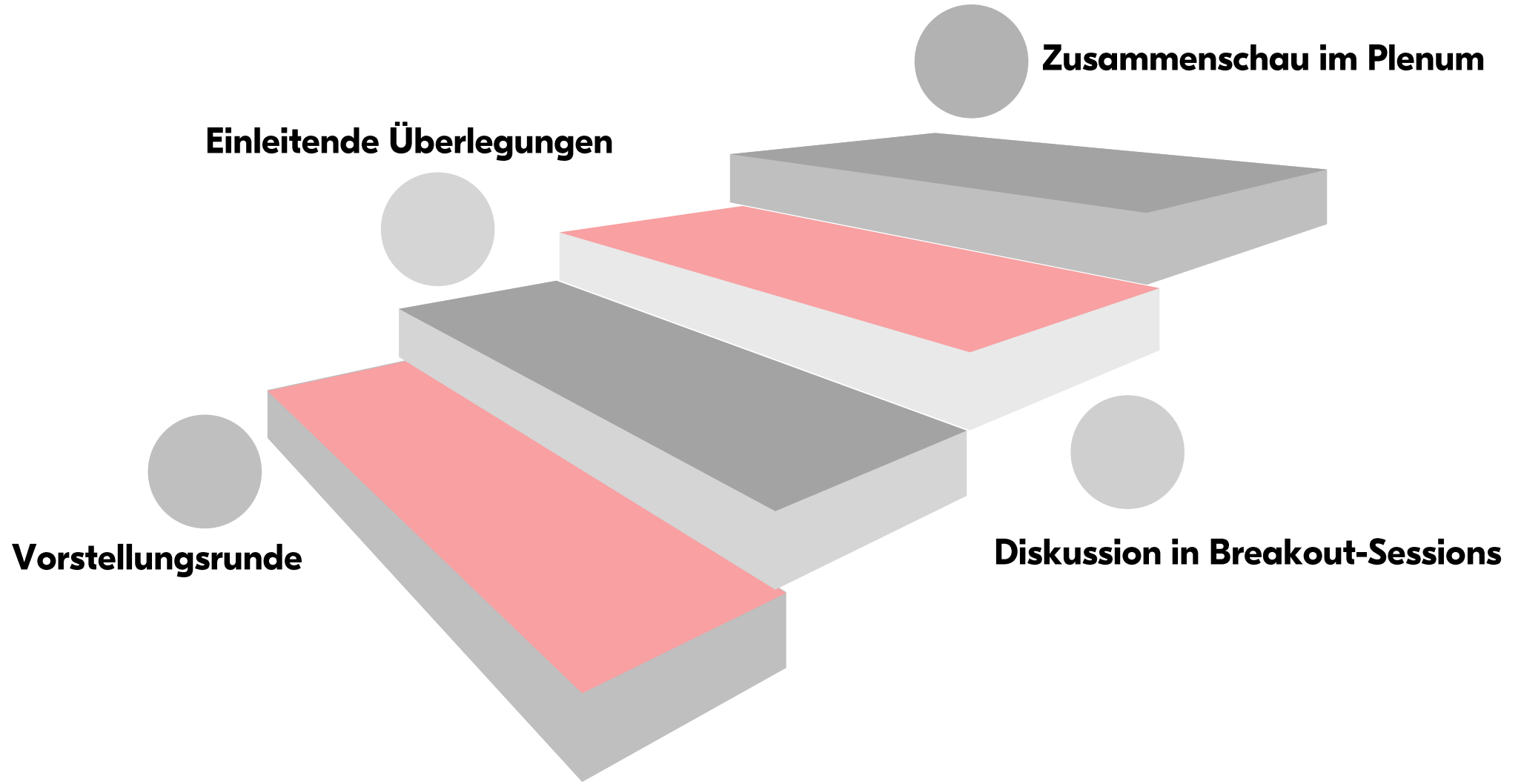
Dorothea Kern, MA

PH Tirol

Landeskoordinatorin Schulqualität /Allgemeinbildung,
Teamleiterin am „Zentrum für Führungspersonen“ (ZFP)

Qualitätsmanagement Schule, Schulentwicklungsbegleitung

Ablauf



Vorstellungsrunde



Bildungsgerechtigkeit bedeutet für mich als Pädagog:in....

..... Antworten am Jamboard



Das Recht auf Bildung



- In der österreichischen Bundesverfassung nach Art. 14 (B-VG i. d. g. F.) heißt es:
Schule soll „...der gesamten Bevölkerung, unabhängig von Herkunft, sozialer Lage und finanziellem Hintergrund, unter steter Sicherung und Weiterentwicklung bestmöglicher Qualität ein höchstmögliches Bildungsniveau sichern“. Weiters soll jede/r Jugendliche „...befähigt werden, am Kultur- und Wirtschaftsleben Österreichs, Europas und der Welt teilzunehmen“.
- Der österreichische Bildungsbericht 2018 hält fest:
„Ein Ziel der österreichischen Schule sollte es sein, den Zusammenhang zwischen Schulleistungen bzw. Kompetenzerwerb und der familiären Herkunft sowie dem Geschlecht der Schüler/ innen zu reduzieren und somit auch der Reproduktion von Ungleichheit entgegenzuwirken.“ (Oberwimmer, Vogtenhuber, Lassnigg & Schreiner 2019, S.248)

2 Perspektiven (Zierer 2015, S.3)



Definition (Zierer 2015, S.4)

„Bildungsgerechtigkeit meint die optimale Ermöglichung einer wesensgemäßen und seinsgerechten Persönlichkeitsentfaltung, **erstens für alle** - also unabhängig von den unveränderlichen Merkmalen des Menschen **allen das Gleiche zu garantieren** - und **zweitens für jeden Einzelnen** - also ausgehend von den veränderlichen Merkmalen des Menschen **jeden Einzelnen seinen Möglichkeiten entsprechend zu fördern.**“

Die Existenzielle Pädagogik

- Die EP ist keine Methode, sie ist eine grundlegende Haltung.
- Die EP verändert den Umgang mit anderen Menschen in Richtung Verstehen, Annehmen des Anderen, Beziehung, Begegnung, Wertschätzung.



- Gerecht werden wir Schüler:innen, wenn wir sie in ihrem inneren Wesen, in ihrer Potenzialität erkennen und durch individuell angepasste Anforderungen auf ihre Stärken setzen (vgl. Waibel 2017, S. 189)
- Voraussetzung dafür: Unverstellter Blick der Pädagog:innen auf die Schüler:innen
→ Schüler:innen umfassend wahrnehmen, wertschätzen und verstehen und in der Folge auf Augenhöhe person- und sinnorientiert handeln.

Die phänomenologische Haltung

Menschen und Erscheinungen des Lebens
besser verstehen

Phänomenologisches Verstehen (Waibel 2017, S.129)	3 Schritte nach Heidegger (1975, §5)
Hinsehen	Was zeigt sich mir? (Wie kommt es bei mir an?)
Hinhören	Wie ist es? Was verstehe ich? (Verstehen durch Rückfragen)
Hinspüren	Ist es so? (Ist das wirklich das Wichtige?)

Grundsätze der phänomenologischen Haltung

Voraussetzungslose Offenheit

Das Handeln orientiert sich an den
Schüler:innen und nicht an den
Vorstellungen von Pädagog:innen

Antworten nicht mit Interpretationen
und Wertungen belegen

Sehen
auf den Lebenszusammenhang der
Schüler:innen bezogen

Entscheidend sind...

- die Achtung vor allem Begegnenden, d.h. vor den Schüler:innen, ihrer Autonomie und ihren Erfahrungen
- die Unbefangenheit vor Vorurteilen, d.h. unbefangenes Sehen der Vorurteile
- die kritische Haltung, d.h. kritischer Blick auf andere Meinungen und auf sich selbst

Das bedeutet für Pädagog:innen:

- in Beziehung zu den Schüler:innen zu stehen.
- Schüler:innen als entwicklungsoffen zu sehen.
- Schüler:innen in ihrer Person und Potenzialität zu sehen.
- Schüler:innen bei ihrer Entfaltung ihres Selbst zu unterstützen.

- **Wie gelingt es, dass Schüler:innen in diesen herausfordernden Zeiten lernen können? Wie können Schüler:innen diesbezüglich Gerechtigkeit erfahren?**
- Welche Möglichkeiten sehen Sie in Ihrem pädagogischen Tun durch die phänomenologische Haltung?
- Welche Rahmenbedingungen können geschaffen werden, damit Schüler:innen eine Beziehung zur Lehrperson, untereinander und zum Lernstoff aufnehmen und diese ausbauen können?

Schlussblitzlichter



- Für mich war im Workshop wertvoll...
- Heute ist mir aufgefallen...
- Außerdem möchte ich noch sagen...

- Heidegger, M. (1975). Die Grundprobleme der Phänomenologie, GA Bd 24, Frankfurt/M. Klostermann.
- Stojanov, K. (2008). Bildungsgerechtigkeit als Freiheitseinschränkung? Kritische Anmerkungen zum Gebrauch der Gerechtigkeitskategorie in der empirischen Bildungsforschung. Zeitschrift für Pädagogik 54(4). 516-531.
- Waibel, E.M. (2017): Erziehung zum Sinn-Sinn der Erziehung. Grundlagen einer Existenziellen Pädagogik, 1. Aufl., Weinheim. Beltz Juventa.
- Oberwimmer, K., Vogtenhuber, S., Lassnigg L. & Schreiner, C. (2019). (Hrsg.). Nationaler Bildungsbericht Österreich 201. Band 1. Das Schulsystem im Spiegel von Daten und Indikatoren. Graz. Leykam.
- Zierer, Klaus (2015). Kernbotschaften aus John Hatties Visible Learning. 2. Auflage. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.: Sankt Augustin.